

BÖRSENGEDICHT

Von Herbert Fritschi und Gion Reto Capaul

Juni 2015

Mit Börsenwundern fängt man Mäuse,
Dann beissen an die Zocker-Kläuse.
Doch Wunder lassen sich nicht planen;
Es fließt kein Wein aus Wasserhahnen.

Vielmehr ist die Lage für den Aktionär
In mancherlei Hinsicht recht prekär;
Denn in der Regel das Management bestimmt,
Wer wie viel aus der Firmenkasse nimmt.

Es rufen an Investment-Haie,
Dass wundersam dein Geld gedeihe.
Doch in den allermeisten Fällen
Landet es bei Kriminellen.

Anfänger mit glücklicher Hand
Verwechseln Zufall gerne mit Verstand.
Sie fangen an zu renommieren
Und werden sich bald ruinieren.

Willst du den Geldvulkan erklimmen,
Muss deine Geisteshaltung stimmen.
Kauf nicht Aktien wie ein Krämer,
Sondern wie ein Unternehmer.

VISUAL FINANCE

The Power of Arguments.

BÖRSENGEDICHT

Von Herbert Fritschi und Gion Reto Capaul

Juni 2015 | Fortsetzung

Man legt vom Geld nur so viel an,
Wie man leicht entbehren kann.
Dann muss man nicht zu Schleuderpreisen
Verkaufen, wenn die Geier kreisen.

Mit Aktienkäufen auf Kredit
Schon mancher einen Schock erlitt.
Beim Tiefstpunkt, wenn man kaufen soll,
Kommt gewiss ein Margin Call.

Wer kein Risiko will tragen,
Kann im Leben nur versagen.
Auch an der Börse geht es drum,
Wie geh ich mit Gefahren um.

Stückwerk macht hier keinen Sinn:
Ziel ist der Gesamtgewinn.
Doch nur, wer Risiken gut streut,
Sich am Gesamtgewinn erfreut.

Statt den Gewinn auf lange Frist,
Suchen viele den kleinen Mist.
Sie traden hektisch hin und her
Und machen so die Taschen leer.

VISUAL FINANCE

The Power of Arguments.

BÖRSENGEDICHT

Von Herbert Fritschi und Gion Reto Capaul

Juni 2015 | Fortsetzung

Meist der gewählte Anlagehorizont ist zu kurz;
Darum das Abenteuer endet bereits beim nächsten Sturz.
Nur wer agiert auf lange Frist,
Am Schluss bei den Gewinnern ist.

Wer will die Performance stören,
Braucht nur auf heisse Tipps zu hören.
Man hat zwar was ist in und was ist neu,
Doch auch ein Chaos in seinem Portefeuille.

Wenn Wogen der Gefühle branden,
Kommt leicht der Verstand abhanden.
Dieser dient dann nur noch zum Begründen
Der begangenen Börsensünden.

Mehr Nerven als Gefühle braucht,
Wer in den Börsenstrudel taucht.
Doch es gelingt oft nur erfahrenen Alten,
Die Gefühle fast ganz auszuschalten.

Mit kühlem Kopf und kalten Händen
Lassen die Erfahrenen sich nicht blenden.
Bei den Jungen fressen Angst und Gier
Sich in das Trader-Hirn - Das kennen wir.

VISUAL FINANCE

The Power of Arguments.

BÖRSENGEDICHT

Von Herbert Fritschi und Gion Reto Capaul

Juni 2015 | Fortsetzung

Anstatt Gefühle auszutoben,
Sind Strategien zu erproben.
Es zählt das, was sich bewährt
Und den Erfolg nach oben fährt.

Heute schreien alle nach Prognosen;
Das macht sich besser als nur losen.
Die Treffer aber sind noch gleich;
Die Zukunft bleibt in einem Graubereich.

Börsenkurse lassen sich nicht planen;
Sie haben ihre eigenen Bahnen.
Zwar gibt es Zyklen, das ist wahr,
Doch die sind schwer berechenbar.

Wie viele andere wollen die Chartisten,
Die Börse zu ihrem Nutzen überlisten.
Doch viele der Besten sagen gleich,
Sie würden nicht mal selber reich.

Auf dem Tiefpunkt kaufen in Serie:
Das gibt's nur in der Theorie.
Und der Verkauf zu höchsten Preisen
Wird nur gefeiert in illustren Partykreisen.

VISUAL FINANCE

The Power of Arguments.

BÖRSENGEDICHT

Von Herbert Fritschi und Gion Reto Capaul

Juni 2015 | Fortsetzung

Wer langfristig will Gewinn verschlafen,
Muss sich mit Tiefzinsoblis strafen;
Denn Steuern, Teuerung und auch Pleiten
Werden bald viel Frust bereiten.

Wer hingegen will im Grandhotel dinieren,
Muss in unterbewertete Aktien investieren.
Und um Börsenbaissen zu verkraften,
Braucht man auch noch Liegenschaften.

Aktien von Börseenneuligen sind oft heiss begehrt,
Trotzdem sind sie manchmal nicht viel wert.
Das grosse Geld wird dann nur gemacht,
Von dem, der sie herausgebracht.

Risikofreudige setzen auf einen Strauss von Optionen
Und hoffen so auf die schnellen Millionen.
Doch wer als grosser Gegner bekommt die Zeit,
Ist meistens schon dem Untergang geweiht.

Die einen handeln am liebsten mit Hochfrequenz.
Wer sagt, das sei schon Delinquenz?
Das ist nur Schafschur mit modernen Systemen,
Um den anderen möglichst viel Geld abzunehmen.

VISUAL FINANCE

The Power of Arguments.

BÖRSENGEDICHT

Von Herbert Fritschi und Gion Reto Capaul

Juni 2015 | Fortsetzung/Schluss

Geldvermehrten ist schon viel,
Doch ist es nicht ein Lebensziel.
Wer nur nach mehr Moneten giert,
Wird bald von seinem Geld regiert.

Wer nicht will als Niete enden,
Muss sein Geld sinnvoll verwenden.
Zufriedenheit erreicht man dann,
Wenn man mit andern teilen kann.

ENDE

VISUAL FINANCE

The Power of Arguments.